

Verkehrsminister Scheuer scheut Entscheidung

Weniger Fluglärm: Salzburg wartet seit einem Jahr auf eine Erklärung zum Pistennutzungskonzept

Von Michael Hudelist

Freilassing. Das seit mehr als einem Jahr ausverhandelte Ergebnis des technischen Ausschusses zum Flughafen Salzburg schlummert im Berliner Verkehrsministerium, nachdem die Salzburger Seite das gemeinsam erarbeitete Ergebnis in einer für Salzburg positiveren Form abgeändert hat. Der vorgeschlagene Kompromiss hätte zwar wohl eine gewisse Entlastung für Freilassing gebracht, das technisch Machbare wäre damit aber nicht erreicht worden. In einem Pressegespräch betonte Freilassings Bürgermeister Josef Flatscher nun erneut, dass er eine „gerechte Verteilung des Fluglärms“ wolle, aber in beiden Ländern habe es Wahlen gegeben, und die hätten alles verzögert.

Der frühere Verkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) hat nicht mehr entschieden und auch der seit März 2018 amtierende Minister Andreas Scheuer (CSU) hat noch keine Entscheidung getroffen, ob er die abgeänderte Version für die deutsche Seite akzeptieren will. Nachdem der frühere bayer-



Ein mit Fachleuten aus Deutschland und Österreich besetzter technischer Ausschuss hat ein Pistennutzungskonzept für den Salzburger Flughafen ausgearbeitet und das technisch Machbare aufgezeigt. Die Salzburger Seite legte dazu einen Kompromissvorschlag vor, der jedoch die deutschen Anrainergemeinden nicht zufrieden stellt.

– Foto: Michael Hudelist

ische Verkehrsminister Joachim Herrmann das Papier abgelehnt hat, wird vermutet, dass Scheuer gleiches tun wird.

Im Hintergrund gebe es zwar laufend Gespräche, „aber eben keinen Fortschritt, der zu vermelden wäre“, so Flatscher. Mit dem neuen Verkehrsminister gebe es

ebenfalls Gespräche, aber auch in Bayern habe das Verkehrsressort mit Ilse Aigner nun eine neue Ministerin. Rückblickend meint Flatscher, dass „der technische Ausschuss mit Experten der beiden Länder super gelaufen ist bis zu dem Zeitpunkt, als das Ergebnis da war, also das technisch

Machbare auf dem Tisch lag“. Von Salzburger Politikern ist allerdings zu hören, dass das technisch Machbare eben nicht das politisch Machbare sei. „Wenn Scheuer den modifizierten Vorschlag aus Österreich irgendwann ablehnen sollte, geht die Maschinerie mit den Konsultationsgesprächen

wieder von vorne los“, befürchtet Flatscher. Die vom früheren Verkehrsminister Peter Ramsauer angedrohten Flugbeschränkungen über deutschem Hoheitsgebiet seien kein Druckmittel mehr, „freilich ist kein Druck da, wenn das zuständige Verkehrsministerium keine Antwort gibt“.

Demo ohne Bürgermeister?

Bei der von der Schutzgemeinschaft gegen den Fluglärm für den 15. September angekündigten Demo werde er nicht dabei sein, kündigte das Stadtoberhaupt an. „An diesem Tag ist CSU-Parteitag in München, und da kann ich gegen den Fluglärm sicher mehr erreichen, als wenn ich auf die Straße gehe.“ Falls die Schutzgemeinschaft einen anderen Termin wähle, werde er dabei sein, so Flatscher. Verbandssprecherin Bettina Oestreich: „Wir werden in einer Arbeitsgruppe über den Termin noch einmal sprechen, aber es wird garantiert ein Samstag sein.“